

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

Hari Dokter Maya

Montag in der Festwoche, der Tag, an dem du krank wirst, aus der Sicht hinter dem Schreibtisch: vierzig Patienten für Maya, die Ärztin der Stadt, kein Mittagessen, drei Anrufe ihrer Mutter und eine Tochter, die wartet.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1b, 2c, 3a

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2a, 3a, 4b, 5b

L3) WAS GESCHAH ZUERST?: 1: 32514

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1b, 2b, 3a

Übersetzung

Montag in der Woche des Festes, halb acht morgens. Das Wartezimmer der Praxis Jatibaru ist schon voll.

Montag, der fünfundzwanzigste Mai. Ärztin Maya ist schon in der Praxis. Sie kommt immer früh.

■ Guten Morgen, Frau Doktor! Heute vierzig Patienten.

○ Vierzig? Gut, wir arbeiten bis sieben. Den ersten Patienten, bitte!

Ein alter Mann mit einem Gehstock kommt ganz langsam herein und setzt sich mit einem zufriedenen Seufzer hin.

▲ Guten Tag, Frau Doktor! Ich bin es wieder.

○ Oh, Herr Anton! Sie kommen zweimal pro Woche. Wie geht es Ihnen?

▲ Schlecht. Mein Rücken tut weh. Und mein Bein. Und mein Kopf.

○ Ihr Kopf auch? Gut. Atmen Sie tief ein ... Noch einmal.

▲ Frau Doktor, meine Kinder sind weit weg. Zu Hause langweile ich mich sehr.

○ Sie sind nicht krank. Sie langweilen sich nur.

○ Hier ist mein Rezept: jeden Morgen Rinas Café. Kaffee, Kuchen und Menschen.

▲ Kuchen als Medizin? Dieses Rezept gefällt mir sehr!

Er geht lächelnd hinaus. Die Empfangskraft schüttelt den Kopf.

○ Dewi, er braucht keine Medikamente. Er braucht Menschen.

Weitere Patienten: ein Husten, ein Schnitt am Finger, ein Baby, das nicht aufhört zu weinen. Um elf kommt eine Studentin mit einem schweren Rucksack herein.

● Guten Tag. Ich habe Kopfschmerzen. Jeden Tag.

○ Wie viele Stunden schläfst du?

● Vier. Am Freitag habe ich eine Prüfung, deshalb lerne ich nachts.

○ Vier? Zu wenig. Ein müder Kopf lernt nichts.

○ Schlaf jede Nacht acht Stunden und trink viel Wasser.

Ein Uhr. Das Wartezimmer ist noch immer voll. Die Empfangskraft steckt den Kopf zur Tür herein.

■ Frau Doktor, Sie essen schon wieder nicht zu Mittag!

○ Ich habe keine Zeit, Dewi. Vielleicht später.

■ Ihre Mutter ist am Telefon. Heute schon zum dritten Mal. Was soll ich ihr sagen?

Die Ärztin seufzt, lächelt und greift zum Telefon.

□ Maya, du isst schon wieder nicht. Ich weiß es: Dewi erzählt mir alles.

□ Und um vier kommt meine neue Nachbarin zu dir. Sie ist krank.
(Und um vier kommt mein neuer Nachbar zu dir. Er ist krank.)

○ Ich weiß, Mama. Ich weiß auch alles.

□ Und heute Abend? Intan fragt, wann du kommst.

○ Um sieben, Mama. Zu dir.

□ Du sagst immer sieben. Und kommst um neun.

Nachmittag: weitere Patienten, mehr Tee, immer noch kein Mittagessen. Um vier kommt Besuch aus Haus Nummer 7 mit

Halsschmerzen und einer Geschichte über eine Trompete. Um halb acht geht der letzte Patient nach Hause.

Acht Uhr in Saris Wohnzimmer in Haus Nummer 7. Intan sitzt mit ihrem gelben Zeichenbuch am Tisch. Ein Teller Pfannkuchen steht bereit.

△ Mama! Du hast sieben gesagt!

○ Tut mir leid, Intan. Heute waren es vierzig Patienten.

△ Vierzig Patienten! Und mich siehst du nur am Abend.

□ Setz dich, mein Kind. Iss. Auch eine Ärztin muss essen.

○ Mama, ich bin kein kleines Kind. Ich bin vierundvierzig!

□ Du bist mein Kind und du musst essen.

△ Mama, warum bist du Ärztin?

○ Als ich klein war, so wie du, war Oma Lehrerin. Sie war den ganzen Tag in der Schule.

○ Abends war sie sehr müde und ich war traurig.

○ Also war ich die Ärztin. Oma war meine Patientin und meine Puppe war die Krankenschwester.

□ Ja. Und das Rezept war immer gleich: Tee und Bett.

○ Ich freue mich, wenn es den Menschen besser geht. Deshalb bin ich Ärztin.

△ Am Samstag, dem dreißigsten Mai, singe ich mit den Kindern!
Kommst du?

○ Am Samstag? Am Samstag arbeite ich bis ...

△ Mama! Du arbeitest immer!

Maya schaut ihre Tochter an, dann ihre Mutter. Ausnahmsweise sagt Sari nichts.

○ Gut. Am Samstag arbeite ich nicht. Wir gehen alle zum Fest: du, ich, Papa und dein Bruder.

□ Und ich? Ich bin immer beim Fest. Ich sehe alles und weiß alles.

□ Und jetzt esst beide! Ihr seid zu dünn.

Alle drei essen Pfannkuchen. Maya isst schon den dritten.